

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **20 (1916-1917)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gut ausgedrücktes Weißbrot. Letzteres nur einmal in der Woche, also lediglich der Abwechslung wegen, da ich die Tierchen nicht zu stark haben will.

Vor einiger Zeit unterließ mein Geflügelwärter die Beimengung von Holzkohle zum Reis, worauf sich kleine Verdauungsstörungen einstellten. Sofort ließ ich nur noch Trockensfutter geben und die Sache war in wenigen Tagen wieder in Ordnung. In den ersten sechs Wochen öfters füttern — alle zwei Stunden —, dagegen nur kleine Portionen geben, dabei große Keilichkeit walten lassen, halte ich für erste Erfordernisse bei der Rückenauzucht, wobei natürlich tagtäglich frisches Wasser, bei heißer Witterung sogar zweimal gereicht werden muß.

Ein grünes Fleckchen Erde und die liebe Sonne spielen dann auch noch eine Rolle! Ich bewahre die Bantams vier Wochen lang vor jeglichem Regen und Kälte. Ins Freie, das heißt in den jeder Glucke zur Verfügung stehenden, einige Quadratmeter (etwa 6—20 Quadratmeter) großen Rasenplatz dürfen die Tiere nur bei trockenem Grasboden, sonst verbleiben sie in einem mit feinem Sand bedeckten etwa 6 Quadratmeter großen Raum, zu dem Luft, Licht und Sonne möglichst zugänglich ist.

Meinen älteren Rücken dient gegenwärtig als Nachtstallung ein aus einem Leinölfaß selbstgefertigtes Rückenhaus. Das Faß steht auf einem Holzgestell, so daß der untere Teil bei Regenwetter und starker Sonne guten Schutz bietet. Außer einer Türöffnung ist ein Drahtgitter und ein kleiner Blechaufsatz angebracht, die genügend Luft zulassen, trotzdem aber ist eine angenehme warme Temperatur vorhanden. Ich finde, daß die Rücken, seit ich sie in dieser Behausung habe, noch weit besser gedeihen, als bei der Glucke.

Vom vierten Monat ab füttere ich die Rücken annähernd wie die Alten.
G u s t a v L a m p a r t e r.

Bücherchau.

Schweizerfreiheit. Predigt über 2. Cor. 3, 17, gehalten am eidgenössischen Wetttag 1916 von Johannes Suß, Pfarrer am St. Peter in Zürich. 13 Seiten, 8° Format. Preis 40 Rp. Verlag: Art. Institut Drell Füssli, Zürich. In seiner gehaltvollen Wetttagspredigt spricht Pfarrer Suß die Ueberzeugung aus, daß in diesem Kriege auch über uns Schweizer, über unser geistiges Wesen und unsern Charakter entschieden wird. Mit edler Beredsamkeit ermahnt er uns, dankbar für die große gnädige Verschonung zu sein und uns der unangetasteten Schweizerfreiheit dadurch würdig zu zeigen, daß wir all den häßlichen Jank aus unsern Reihen verbannen und daß ein jeder an den Bruder glaube und dessen Seele suche, um ihr wohlzutun. Möchte diese tiefsernst, von Vaterlandsliebe getragene Aussprache noch von recht Vielen vernommen werden!

Heinrich Federer. Zu seinem 50. Geburtstag. Von Hermann Allen. Mit dem Bildnis des Dichters. Verlag von Eugen Salzer, Heilbronn, 1916. Preis 40 Pfg. Diese warmherzige, im Tone aufrichtiger Bewunderung gehaltene Einführung in die Werke Federers wird dem Verfasser der „Berge und Menschen“ noch manchen Freund zuführen und seine Gemeinde vermehren.

Felix Beran: Märchen und Träume. Buchschmuck von Suzanne Recordon. In Pappband Fr. 3. Verlag: Art. Institut Drell Füssli, Zürich.

Pestalozzi-Kalender 1917. Separatausgabe für Schüler und Schülerinnen. Verlag: Kaiser u. Co., Bern. Preis Fr. 1.60. Aufl. 112,000 Expl. — Die elegante Ausstattung, die geschickte Anordnung, die mehreren hundert prächtigen Illustrationen und besonders der hochinteressante, belehrende Inhalt haben ihm die

Herzen der Jugend im Sturme erobert. Der Pestalozzikalender will nicht mit trockenen Lehrfäßen vor den Schüler treten, sondern er veranschaulicht, er vergleicht, er erzählt Dinge aus dem täglichen Leben und läßt seine Leser selbst Schlüsse ziehen; kurz, er erzieht zum selbständigen Denken. Diese Schule ist es, die den Schüler fesselt. Das beweist die Begeisterung, mit welcher Tausende jährlich an den aufs praktische Wissen und Können des Lesers abgezielten Wettbewerben teilnehmen. Der neue Jahrgang ist ein durch und durch schweizerisches Prachtwerk mit 600 farbigen und schwarzen Bildern. Wir erwähnen nur die musterhaft gezeichneten 184 Portraits und den prächtigen Buchschmuck von Maler Lind. Eine vorzügliche neue Idee ist der Kalenderrahmen zur richtigen Aufbewahrung des letztjährigen Buches. Der Rahmen kostet 70 Cts.

F r e u n d l i c h e S t i m m e n a n K i n d e r h e r z e n. Nr. 241 für das 7. bis 10. Altersjahr. Nr. 251 für das 10. bis 14. Altersjahr, je 20 Seiten 8° in farbigem Umschlag mit vielen Abbildungen. Preis des Heftes 20 Rp. (Bei Bezug von Partien zu 15 Rp.). Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. — Die noch vorhandenen Hefte Nr. 163, 167, 169, 171, 172, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 191, 192, 193, 194 liefert der Verlag zum herabgesetzten Preise zu 5 Rp. pro Heft (statt 20 Rp.), wodurch es möglich ist, mit wenigen Franken die Schuljugend ganzer Gemeinden zu erfreuen.

Die soeben erschienene Ausgabe pro 1917 des Schweizerischen Tierschukalenders zeigt wiederum in seinem Inhalt und im anmutigen Bilderschmuck den Charakter einer vortrefflichen Jugend- und Volkschrift. Dank seinem anerkannten erzieherischen Wert ist dem „Schweizerischen Tierschukalender“ auch in diesem Jahr eine recht große Verbreitung zu wünschen. Sein niedriger Preis (15 Rp. pro Exemplar, 10 Rp. bei Bezug von mindestens 20 Exemplaren) steht in keinem Verhältnis zu dem, was er bietet. Zu beziehen beim Polygraphischen Institut A.-G., Zürich 6, Clausiusstraße 21.

G e s u n d h e i t s l e h r e f ü r F r a u e n. Von Prof. Dr. A. Baish. (Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. Band 538.) 4. und 108 S. 8° geh. Mk. 1.—, geb. Mk. 1.25. Verlag von G. B. Teubner, Leipzig und Berlin, 1916.

Der Verfasser gibt unsern Frauen und Mädchen einen Ratgeber an die Hand, der ihnen die nach unseren heutigen Anschauungen unerläßliche Aufklärung über die wichtigsten Vorgänge ihres Körpers von der Kindheit an bis über die Wechseljahre hinaus geben soll. Aus ihnen werden die Forderungen abgeleitet, die für die körperliche und geistige Hygiene im Kindes- und Reifealter, während der Mutterschaft und im Berufe gestellt werden müssen, wie auch den Ursachen der Frauenkrankheiten nachgegangen wird, um zu zeigen, wie deren Gefahren, wenn sie rechtzeitig erkannt und von sachkundiger Seite behandelt werden, verhütet werden können. Die auf dem heutigen Stande der Wissenschaft beruhende Darstellung wird durch zahlreiche Abbildungen veranschaulicht. Es ist zu wünschen, daß das Büchlein in die Hände recht zahlreicher Frauen gelange.

D e r K r i e g. Illustrierte Chronik des Krieges 1914—1916. Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Monatlich 2 Hefte zu 30 Pfg. Heft 51—55.

Redaktion: Dr. Ad. Böglin, in Zürich 7, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

I n s e r t i o n s p r e i s e

für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 36.—, $\frac{1}{3}$ S. Fr. 24.—,
 $\frac{1}{4}$ S. Fr. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 4.50.
für Anzeigen ausl. Ursprungs: $\frac{1}{4}$ Seite Mk. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Mk. 36.—, $\frac{1}{3}$ S.
Mk. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Mk. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Mk. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Mk. 4.50.

A l l e i n i g e A n z e i g e n a n n a h m e: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straßburg i. G., Stuttgart, Wien.